

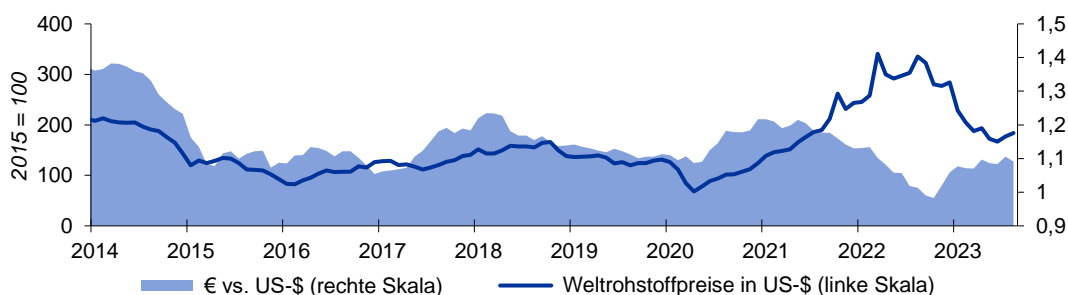
# IKB Rohstoffpreis-Information

September 2023

## Bodenbildung bei Rohstoffpreisen?

Im August 2023 steigen die Weltrohstoffpreise auf Dollarbasis um 4 % an. In Inlandswährung betrug der Anstieg aufgrund einer leichten Abwertung des US-Dollar zum Euro 5,4 %. Für den Anstieg ist die Erhöhung der Energiepreise verantwortlich. Von der anhaltenden Nachfrageschwäche hingegen gingen keine Preisimpulse auf die Industrierohstoffe aus. Die IKB erwartet bis Ende des Jahres 2023 eine Bewegung des Wechselkurses um die Marke von 1,11 US-\$/€.

**Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs**



Quellen: HWWI, Deutsche Bundesbank

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie sonstigen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

**Sina Lutter**

Tel. +49 211 8221-4533  
Sina.Lutter@ikb.de

**Dennis Rheinsberg**

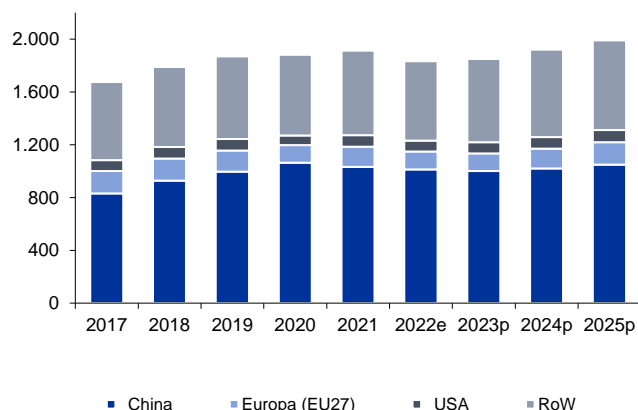
Tel. +49 211 8221-4305  
Dennis.Rheinsberg@ikb.de

**Sven Anders**

Tel. +49 211 8221-4529  
Sven.Anders@ikb.de

## Stahlpreise

### Weltrohstahlerzeugung (in Mio. t)



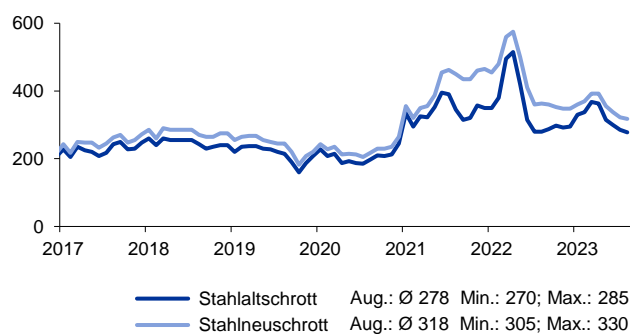
Quelle: IISI

p=Prognose

### Markttrends

Bis Ende Juli lag die **Weltrohstahlproduktion** im Jahr 2023 nur noch leicht unterhalb des Vorjahreszeitraums, die Produktion im Monat Juli überstieg sogar diejenige des Vorjahresmonats um 6,6 %. Hervorzuheben sind die weiterhin regional stark unterschiedlichen Entwicklungen. Während die Produktion in **China** in den ersten sieben Monaten den Vorjahreswert um 2,5 % und in **Indien** um 9,0 % überstieg, zeigte sie sich in den meisten anderen Ländern weiterhin teils deutlich rückläufig. In **Deutschland** betrug das Minus in der Stahlproduktion 4,6 %, wesentlich getrieben durch den Rückgang beim Elektrostahl um 13,5 %. Weiterhin belasten die **schwache Nachfrage** aus Industrie und Bauwirtschaft sowie die hohen Strompreise. Für das Gesamtjahr rechnen wir nur noch mit einem Produktionsanstieg von 1 %, gebremst durch Entwicklung in China, dessen Konjunktur schwächer ausfällt, als erwartet.

### Schrottpreise (in €/t)

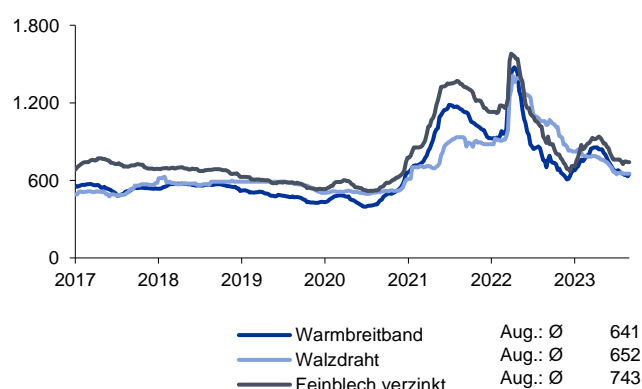


Quelle: MBI

### Markttrends

Die Preise sowohl für Altschrott als auch Neuschrott gingen im August 2023 nochmals leicht zurück. Saisoneffekte und die weiterhin schlechte Auftragslage der meisten Stahlwerke sorgten für den **Preisrückgang**, der durch ein anziehendes Exportgeschäft nach Fernost, insbesondere nach Indien, und eine leicht steigende Importnachfrage aus der Türkei gedämpft wurde. Auch das **Schrottangebot** ist aufgrund der geringen Bautätigkeit und damit verbundenen geringeren Abbrüchen gering. Insofern ist bei anziehender **Exportnachfrage** in den nächsten Wochen mit keinem weiteren signifikanten Preisrückgang zu rechnen. Bei weiterhin schwacher Konjunktur, insbesondere im Bausektor, sind allerdings auch keine großen Preissprünge zu erwarten.

### Stahlpreise (in €/t)



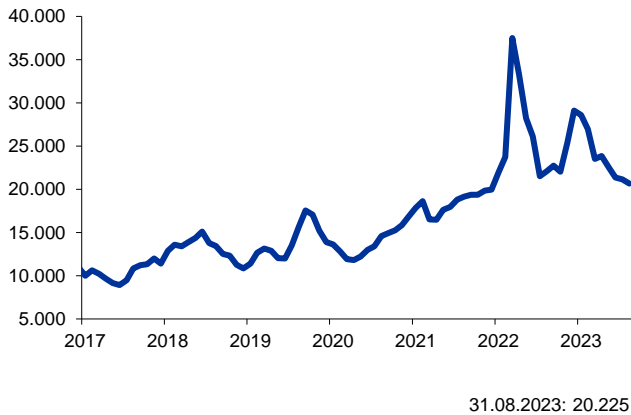
Quelle: MBI

### Markttrends

Die schwache Konjunktur beeinflusste auch im August die Entwicklung der **Stahlpreise** negativ. Der Preis für Warmbreitband sank im Monatsmittel gegenüber dem Vormonat um 4 %, während sich der Preis für Walzdraht zum Monatsende gegenüber Ende Juli unverändert zeigte, mit leichter negativer Entwicklung im Monatsmittel. Der Preis für verzinkte Bleche verringerte sich bei rückläufigen Zinknotierungen im Durchschnitt leicht um 1 %. Die **Eisenerzpreise** sind im August im Mittel um 2 % gefallen, zogen in der zweiten Monatshälfte aber bereits wieder an, so dass zum Monatsende ein leichtes Plus gegenüber Ende Juli zu verzeichnen war. Die Kokskohlepreise stiegen im Vergleich zum Vormonat sogar um 10 %, nachdem diese seit März 2023 rückläufig waren. Bei einer weiter anhaltend schwachen Konjunktur sehen wir für den weiteren Jahresverlauf eine Fortsetzung der Bodenbildung bei den europäischen **Schrott- und Stahlpreisen**. Eine nachhaltige Preisumkehr erwartet die IKB in der ersten Jahreshälfte 2024.

## Legierungsmetallpreise: Nickel, Chrom, Molybdän

### Nickelpreisentwicklung (in US-\$/t)

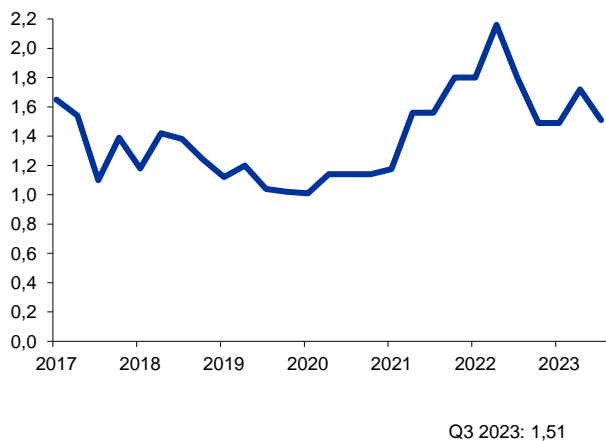


Quelle: MBI

### Markttrends

Für das Gesamtjahr 2023 wird allgemein weiterhin von einem Anstieg der **Nickelminenproduktion** auf 3,4 Mio. t ausgegangen, so dass für das laufende Jahr wie im Vorjahr mit einem Angebotsüberschuss zu rechnen ist, da Indonesien seine Produktion weiter steigert. Allerdings resultiert der Überschuss im Wesentlichen aus dem wachsenden Angebot an sog. Class 2 Nickel, während der Markt für das an der LME gehandelte Class 1 Nickel weiterhin eng ist. Da die Nickelvorräte auf sehr niedrigem Niveau verharren, erscheint das weitere Abwärtspotenzial für den Nickelpreis begrenzt. Die Nickelvorräte an der LME sanken bis Ende August 2023 leicht auf 37.200 t. An der SHFE stiegen die Lagerbestände im Monatsverlauf um über 20 % auf zuletzt rd. 3.800 t, bleiben aber auf niedrigem Niveau. Vor dem Hintergrund der konjunkturell bedingt schwachen Nachfrage nach rostfreiem Stahl sehen wir den **Nickelpreis** bis Jahresende in einem Band von  $\pm 3.000$  US-\$ um 20.000 US-\$/t.

### Ferrochrom-Benchmarkpreis (in US-\$/lb)

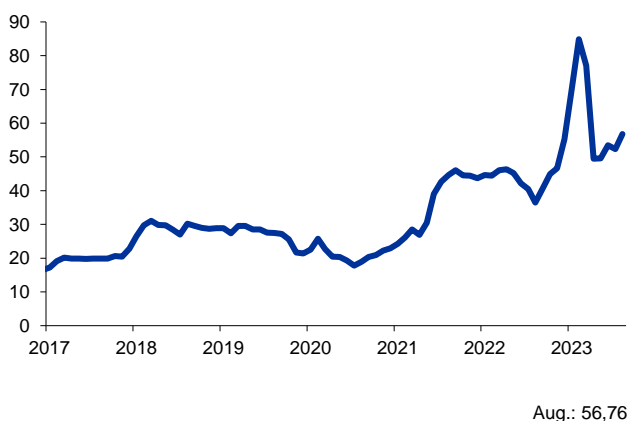


Quelle: MBI

### Markttrends

Die europäische **Ferrochromnachfrage** fällt aufgrund der verhaltenen Rostfrei-Produktion weiterhin schwach aus. Mit steigendem Edelstahlbedarf wird mittelfristig eine erhöhte Nachfrage erwartet. Nach dem starken Anstieg im Vorquartal fiel der europäische **FeCr-Benchmarkpreis** zwischen den südafrikanischen Minen und europäischen Stahlkochern im dritten Quartal 2023 auf 1,51 US-\$/lb. Zuletzt signalisierte der Spotmarkt bereits wieder steigende Notierungen. Bei hohen Stromkosten und unzuverlässiger Stromversorgung in Südafrika bleibt die Angebotsseite wesentlicher Einflussfaktor für den Ferrochrompreis, den wir im weiteren Jahresverlauf leicht steigend sehen. Nachfrageimpulse aus der Rostfrei-Produktion dürften in Europa weiter zurückhaltend ausfallen.

### Ferromolybdänpreisentwicklung (in US-\$/kg)



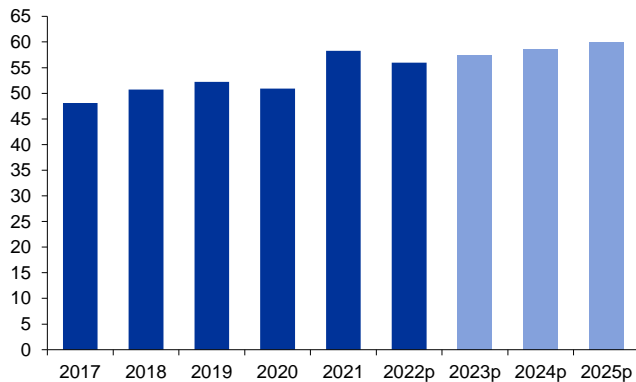
Quelle: MBI

### Markttrends

Nachdem die globale **Minenproduktion von Molybdän** im Jahr 2022 mit 578 Mio. lb. gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1 % gesunken war, wies Q1 2023 einen Anstieg um 5 % gegenüber dem Vorjahresquartal aus. Gleichzeitig reduzierte sich die Nachfrage um 6 %. Gegenüber Q4 2022 fielen sowohl Produktion als auch Nachfrage negativ aus. Vor dem Hintergrund der weltweiten konjunkturellen Abkühlung setzte sich diese Entwicklung in den letzten Monaten fort, so dass das **Angebotsdefizit** des Vorjahres im laufenden Jahr geringer ausfallen dürfte. Aufgrund von Angebotsrestriktionen zog der Molybdänpreis im August im Monatsmittel gegenüber dem Vormonat um über 8 % an. Neben dem grundsätzlich soliden Nachfragetrend aus dem Energiesektor wird mit einer Erholung der Nachfrage in den kommenden Monaten gerechnet. Die IKB erwartet bis Jahresende eine Bewegung um 55 US-\$/kg mit einer Bandbreite von  $\pm 10,00$  US-\$/kg.

## Preise Rostfreier Stahl

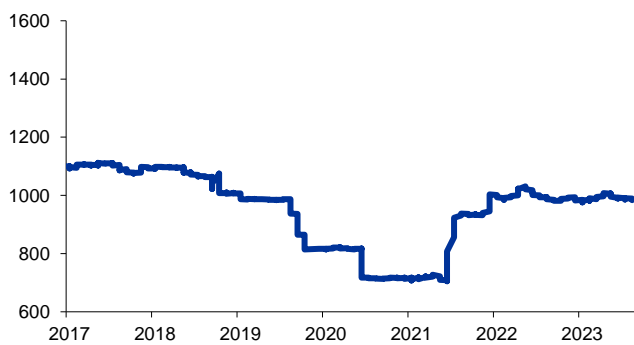
### Produktion Rostfreier Stahl (in Mio. t)



Quelle: ISSF

p=Prognose

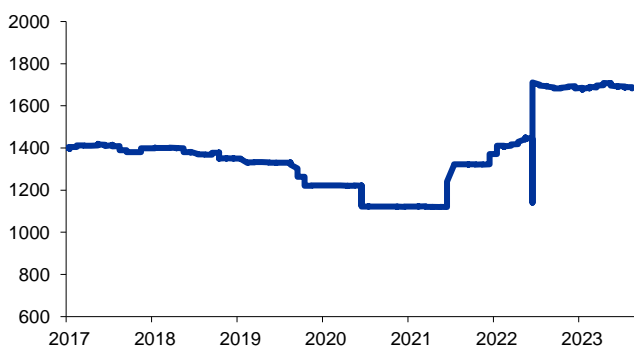
### Preisentwicklung Edelmetall 1.4301 (in €/t)



28.08.2023: 984

Quelle: MBI

### Preisentwicklung Edelmetall 1.4401 (in €/t)



28.08.2023: 1.683

Quelle: MBI

### Markttrends

Nachdem die globale **Produktion von rostfreiem Edelstahl** in 2021 mit 58,3 Mio. t einen Rekordwert erreichte, sank sie im Jahr 2022 um 5,2 % auf 55,3 Mio. t. Auch in Q1 2023 fiel die Produktion mit 13,7 Mio. t leicht hinter Q4 2022 zurück: während sich die Erholung in Europa vor dem Hintergrund sinkender Energiepreise auf 1,6 Mio. t fortsetzte, fiel die Produktion in China nach dem starken Schlussquartal des Vorjahres in Q1 um 2,9 %. Gegenüber dem Vorjahresquartal waren in Q1 allerdings in allen Regionen außer China weiterhin deutliche Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Insgesamt liefert die konjunkturbedingt schwache industrielle Nachfrage wenig Impulse. Mit einer substanziellen Erholung der Nachfrage ist erst ab 2024 zu rechnen. Eine Produktionsausweitung auf 60 Mio. t ist mittelfristig aufgrund der steigenden Bedarfe wahrscheinlich.

### Markttrends

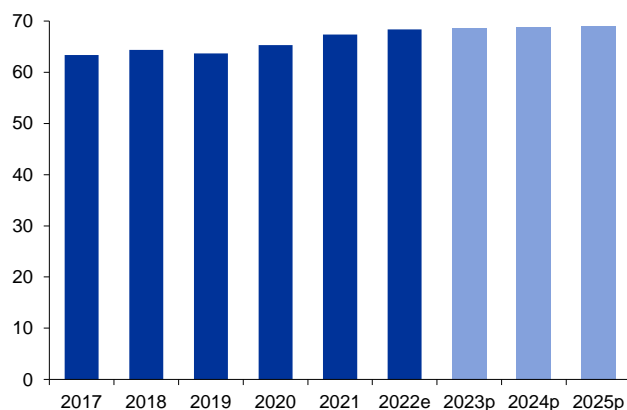
Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301 bestehen zu rund 10 % aus Nickel und zu 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die Preise für diese Güten. Sowohl der Nickelpreis als auch der Ferrochrom-Benchmarkpreis waren zuletzt rückläufig. Entsprechend sanken die Legierungsmetallzuschläge für Lieferungen im September 2023 je nach Güte im Vergleich zum Vormonat um 9 bis 44 €/t. Die **Basispreise** bewegten sich im August weiter seitwärts. Bei moderater Edelmetallnachfrage sehen wir weiterhin eine Seitwärtsbewegung der Basispreise von Flachstahl mit leicht negativen Tendenzen. Hinzuzurechnen sind die **Legierungsmetallzuschläge**. Diese dürften aufgrund unserer Erwartungen für einzelne Güten insgesamt auch eher seitwärts tendieren.

### Markttrends

Edelmetalle des Typs 1.4401 enthalten rd. 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Auch hier folgen die Preise der Entwicklung dieser Legierungsmetalle. Während die Notierungen für die Legierungsmetalle Nickel und Ferrochrom im August gesunken sind, ist der Preis für Molybdän um über 8 % angezogen. Im Ergebnis steigen die Legierungsmetallzuschläge für Lieferungen seit Anfang September 2023 gegenüber dem Niveau des Vormonats sortenabhängig um rd. 20 bis 86 €/t. Nach einem Rückgang der weltweiten **Edelmetallnachfrage** im ersten Halbjahr wird im zweiten Halbjahr mit einer Erholung in einigen Regionen gerechnet, insbesondere in Asien, so dass auf Jahressicht nur ein leichtes Minus bleibt. Für Europa bleibt der Ausblick allerdings negativ. Mittelfristig ist jedoch mit anziehender Nachfrage und Produktion zu rechnen, getrieben durch die Bedarfe aus dem Maschinenbau und in der Öl- und Gasexploration. Für die **Basispreise** bei den Flachprodukten sehen wir bis Jahresende ein Preisniveau um 1.700 €/t zuzüglich der Legierungsmetallzuschläge.

## Aluminiumpreise

### Aluminiumproduktion (in Mio. t)



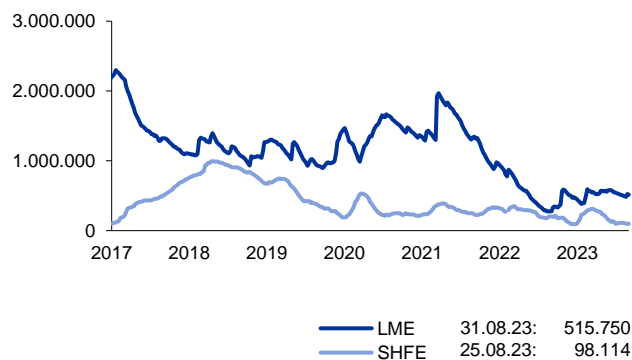
Quelle: Metallstatistik

p=Prognose

### Markttrends

Die globale **Primäraluminiumproduktion** lag bis Ende Juli 2023 1,4 % über dem Vorjahresniveau. Die chinesische Produktion kühlte zuletzt ab und lag Ende Juli nur noch um 2,1 % über derjenigen des Vorjahres. Der Produktionsrückgang in Westeuropa aufgrund der weiterhin relativ hohen **Energiepreise** betrug bis Ende Juli 9,2 %. In den ehemaligen GUS-Staaten war die Produktion 2 % niedriger. Produktionssteigerungen waren in den ersten sieben Monaten in Nordamerika, der Golfregion und dem Asiatischen Raum zu beobachten. Der Ausbau der Elektromobilität, der Hochlauf bei erneuerbaren Energien und der Trend zum Leichtbau werden die **Aluminiumnachfrage** langfristig stützen. Um die Bedarfe zu decken ist aber insbesondere eine Erhöhung der Recyclingproduktion notwendig.

### Aluminium-Lagerbestände (in t)

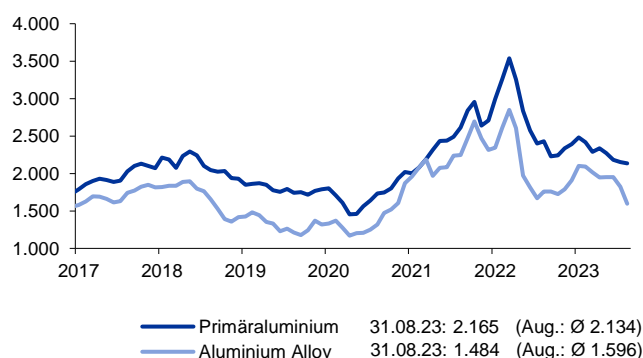


Quelle: MBI

### Markttrends

Die Bestände an den Börsen entwickelten sich im August gegnläufig: An der LME stiegen die **Aluminiumlagerbestände** leicht an und lagen Ende August bei knapp 516.000 t. An der **SHFE** hingegen gingen die Bestände weiter zurück und liegen aktuell unter 100.000 t. Damit liegen sie an der LME 85 % über dem Vorjahresniveau. An der SHFE liegen die Bestände um gut die Hälfte niedriger als im Vorjahr. Die Lagerbestände an der Comex beliefen sich Ende August auf knapp 19.000 t. An der LME lagern weiterhin nur 1.920 t Recyclingaluminium. Die Vorräte entsprechen einem **Gesamtverbrauch** (Primär- und Recyclingaluminium) von 3,4 Tagen. Die Versorgungslage ist damit angespannt.

### Aluminiumpreise (in US-\$/t)



Quelle: MBI

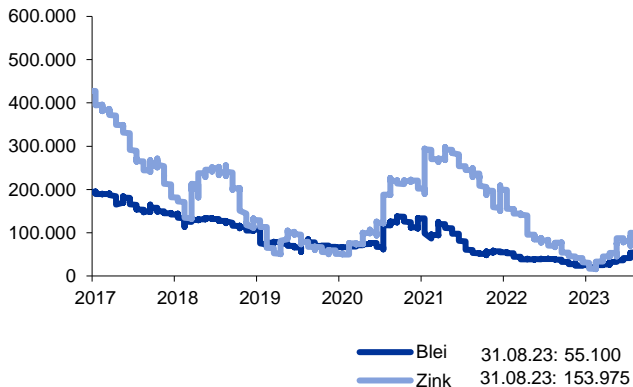
### Markttrends

Der **Preis für Primäraluminium** lag im Durchschnitt nur knapp unter dem des Vormonats. Im Monatsverlauf wiesen die Preisschwankungen eine Spanne von 150 € auf. Bei Aluminum Alloy betrug der Preisrückgang im Vergleich zum Vormonat 12 %. Die **investive Nachfrage** war 40 % höher als im Vormonat; gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Handelskontrakte aber nur um 16 %. Der globale Verbrauch von Primäraluminium konnte im zweiten Quartal um 2 % zulegen, verglichen mit Q2 2022; Treiber war hierbei der **Verbrauchsanstieg in China**. Für das Gesamtjahr 2023 wird bei anziehender Nachfrage in China mit einem moderaten Defizit am Aluminiummarkt gerechnet. Für den **Primäraluminiumpreis** sehen wir bis zum Ende des Jahres eine Bewegung von  $\pm 300$  US-\$ um den Wert von 2.300 US-\$/t.



## Zink- und Bleipreise

### Zink-/Blei Lagerbestände (in t)



Quelle: MBI

### Preisentwicklung Zink (in US-\$/t)



Quelle: MBI

### Preisentwicklung Blei (in US-\$/t)



Quelle: MBI

### Markttrends

Die **Zinkbestände an der LME** zogen im August kräftig an und liegen nach den zu Anfang des Jahres erreichten Tiefständen bei knapp 154.000 t und damit doppelt so hoch wie im Vorjahr. An der **SHFE** gingen die Vorräte zurück auf gut 43.000 t. Die Bestände konnten sich jedoch im Vergleich zum Ende des letzten Jahres verdoppeln. Die **Bleibestände an der LME** lagen nur knapp über den Beständen zum Ende des Vormonats. An der **SHFE** stiegen die Bestände um gut 12 %; sie liegen aber um ein Viertel geringer als im Vorjahr. In den Lagern der Comex befanden sich zum Monatsende August unverändert 3.000 t Zink und 1.350 t Blei. Der Lageraufbau an der LME sichert die Zinkversorgung, die jetzt bei gut fünf Tagen liegt. Die Bleibestände reichen für einen Verbrauch von drei Tagen aus.

### Markttrends

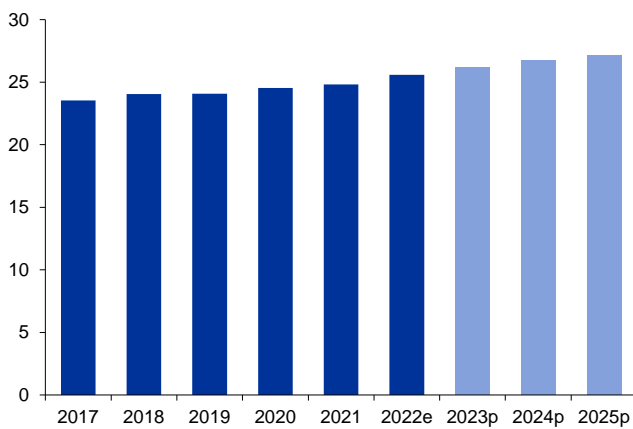
Die **Zinkminenproduktion** lag im ersten Halbjahr 2023 um 0,7 % unter Vorjahresniveau insbesondere aufgrund von schlechten Witterungsbedingungen in Kanada, Schweden und Australien. Die **Raffinadeproduktion** konnte zulegen und war 2,7 % höher als im Vorjahr, getrieben durch eine starke chinesische Produktion. Produktionsrückgänge in Europa, Kanada und Japan konnte dadurch kompensiert werden. Der Zinkverbrauch konnte in China, Indien und den USA gesteigert werden und lag trotz Verbrauchsrückgängen in Europa, Brasilien und Taiwan um 0,9 % über dem Vorjahresniveau. Die gestiegene Raffinadeproduktion und der moderate Verbrauchsanstieg könnten in diesem Jahr zu einem **Angebotsüberhang** führen. Den **Zinkpreis** sehen wir bis Ende des Jahres bei 2.500 US-\$/t in einer Bandbreite von  $\pm 500$  US-\$.

### Markttrends

Die **Bleimineralproduktion** konnte in den ersten sechs Monaten um 3,3 % gesteigert werden, insbesondere aufgrund einer Minenöffnung in Australien. Die **Raffinadeproduktion** legte weniger deutlich zu: der Produktionsrückgang in Europa betrug aufgrund der weiterhin hohen Energiepreise 4,8 %. Outputerhöhungen in China, Australien, Indien und Korea konnten diesen Effekt jedoch kompensieren, sodass die Bleiraffinadeproduktion 1,9 % höher ausfiel als im Vorjahr. Der **Verbrauch** ging im betrachteten Zeitraum um 0,9 % zurück. Nachfrageanstiege in Mexiko und Indien konnten den Rückgang in Europa, der Türkei und den USA nicht kompensieren. Die **Bleinachfrage** für Batterieanwendungen insbesondere aus China wird zukünftig positive Impulse setzen. Für den **Bleipreis** sehen wir bis Ende 2023 weiterhin eine Bewegung um 2.200 US-\$/t mit einer Bandbreite von  $\pm 300$  US-\$ je Tonne.

## Kupferpreise

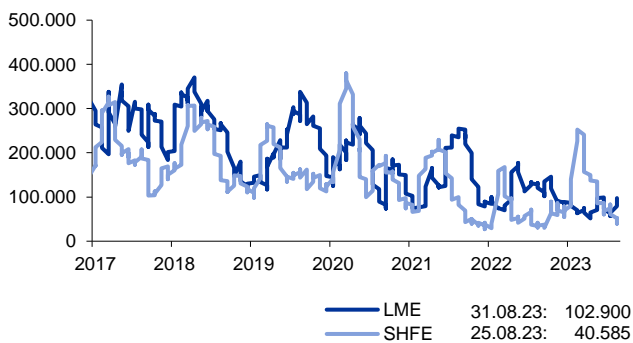
### Kupferproduktion (in Mio. t)



Quelle: Metallstatistik

p=Prognose

### Kupfer-Lagerbestände (in t)



Quelle: MBI

### Kupferpreise (in US-\$/t)



Quelle: MBI

### Markttrends

Bis Ende Juni 2023 stieg die **Kupferminenproduktion** um 2 %. Produktionseinschränkungen aufgrund von Betriebsstörungen und der anhaltenden Dürre beim größten Kupferproduzenten Chile konnten durch Kapazitätsausweitungen in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) sowie einer erhöhten Produktion in Peru kompensiert werden. Die **Raffinadeproduktion** stieg in den ersten sechs Monaten um 6 %. Rückgänge im Rest der Welt durch Wartungsarbeiten und Produktionseinschränkungen wurden durch einen erhöhten Output in der DRC und in China (+15 %) überkompensiert. Die **Kapazitätsauslastung** im ersten Halbjahr war um zwei Prozentpunkte rückläufig. Auch beim Kupferverbrauch setzt China Impulse: der Verbrauchsanstieg in China kompensierte die Rückgänge im Rest der Welt. Der im Verlauf des Jahres entstandene **Angebotsüberschuss** wird sich weiter abbauen.

### Markttrends

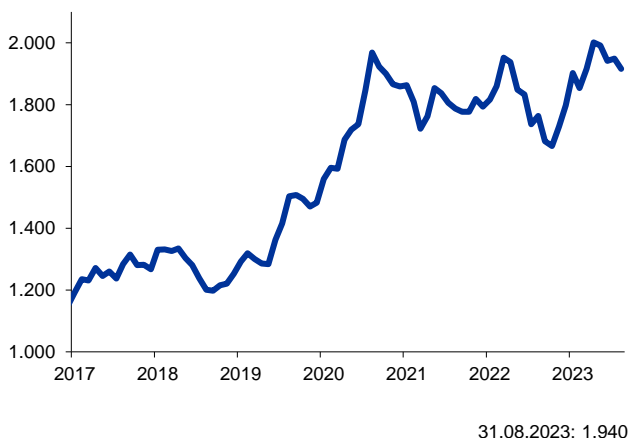
Nach einem erneuten Abschmelzen der Kupfervorräte an der **LME** in den letzten drei Monaten lagen die Bestände Ende August wieder über 100.000 t, aber noch gut 13 % unter Vorjahresniveau. An der **SHFE** setzte sich der **Lagerabbau** fort: die Bestände gingen hier um 34 % zurück und lagen Ende August bei 40.500 t und damit trotzdem um 16 % über Vorjahresniveau. An der Comex lagerten Ende August 32.000 t. Die Lagerbestände entsprechen einem durchschnittlichen **Verbrauch** von gut 2 Tagen; die Versorgung ist damit knapp. Der aufgelaufene Angebotsüberschuss wird bis zum Ende des Jahres leicht abschmelzen.

### Markttrends

Der Kupferpreis wies im August Schwankungen um bis zu 600 US-\$/t auf und ging in der ersten Augusthälfte zurück auf 8.126 US-\$t. Eine leichte Erholung setzte zum Ende des Monats ein. Der **Durchschnittswert** lag um 1 % unter dem des Vormonats. Verantwortlich für das erneute Abschmelzen der Kupferpreise ist weiterhin die konjunkturelle Abkühlung. Eine Erholung der chinesischen Nachfrage kann den Nachfragerückgang in Europa und Nordamerika nicht kompensieren. Grundsätzlich werden die Megatrends Elektrifizierung, Bau und Energiewende die Kupfernachfrage in den nächsten Jahren stützen, ungeachtet temporärer konjunktureller Eintrübungen. Die **investive Kupfernachfrage** ging im August um 36 % zurück. Bis Ende des Jahres erwarten wir ein **Preisniveau** von 8.500 US-\$/t mit einer Bewegung in einem Band von  $\pm 700$  US-\$/t um diese Marke.

## Edelmetallpreise

### Preisentwicklung Gold (in US-\$/Unze)

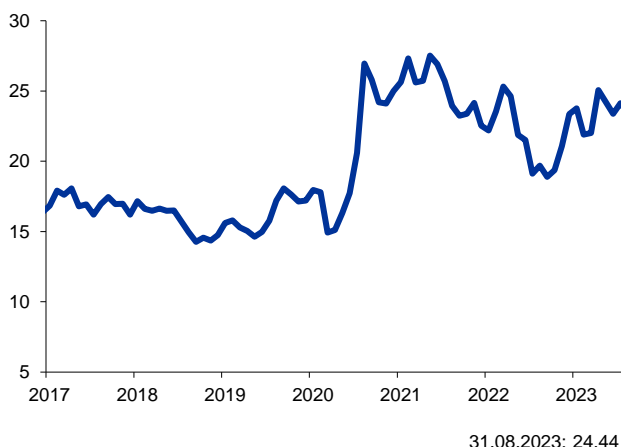


Quelle: MBI

### Markttrends

Im zweiten Quartal 2023 lag die **Goldnachfrage** 2 % unter der des Vorjahreszeitraums. Die goldgedeckten Exchange Traded Funds (ETF) hatten weiterhin Abflüsse zu verzeichnen, diese waren aber geringer als in den letzten Quartalen. Die Nachfrage der Zentralbanken fiel geringer aus als im Vorjahrsquartal (-35 %), die jedoch überdurchschnittlich hoch war. Positive Impulse kamen aus der investiven Nachfrage nach Barren und Münzen (+ 20 %). Die Nachfrage aus dem Technologiesektor ist weiterhin gedämpft; insbesondere aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage nach Konsumgüter-Elektronik. Das **Goldangebot** stieg in Q2 2023 um 7 %, getrieben durch ein um 13 % höheres Recyclingangebot, welches vor allem aus Indien und China stammte. Wir sehen den **Goldpreis** bis Ende 2023 in einem Band von  $\pm 300$  US-\$ um eine Marke von 1.900 US-\$/oz oszillieren.

### Preisentwicklung Silber (in US-\$/Unze)

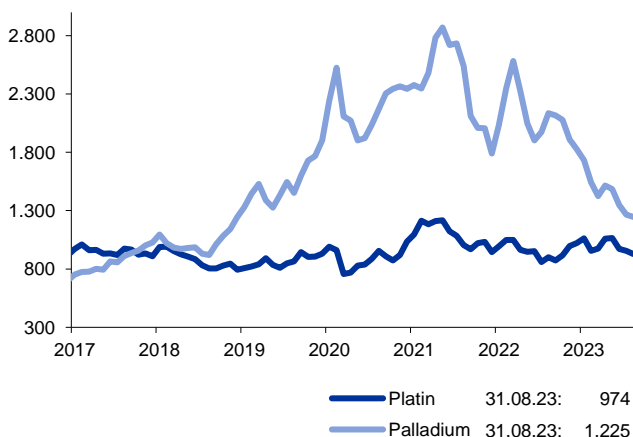


Quelle: MBI

### Markttrends

Die **industrielle Silbernachfrage** könnte in diesem Jahr einen Höhepunkt erreichen. Der Ausbau von erneuerbaren Energien weltweit setzt hier Impulse. Die Nutzung von Silber in Photovoltaikanlagen stützt die Nachfrage. Auch der Ausbau der 5G-Technologie bei Mobilfunknetzen sorgt für eine erhöhte Silbernachfrage. Die steigenden Zinsen hingegen sorgen für eine Abkühlung der Investmentnachfrage. Inflation und generelle Konjunkturertrübung dämpfen die Nachfrage nach Silberschmuck. Die erhöhte Industrienachfrage kann die Effekte der rückläufigen Investment- und Schmucknachfrage nicht kompensieren: Es wird ein Rückgang der Silbernachfrage erwartet. Trotzdem wird dieses Jahr nach dem **Rekordefizit im letzten Jahr** auch in diesem Jahr wieder ein Angebotsdefizit aufweisen. Wir sehen den Silberpreis bis Ende 2023 bei 22 US-\$/oz in einem Band von  $\pm 4,00$  US-\$.

### Preisentwicklung Platin & Palladium (in US-/Unze)



Quelle: MBI

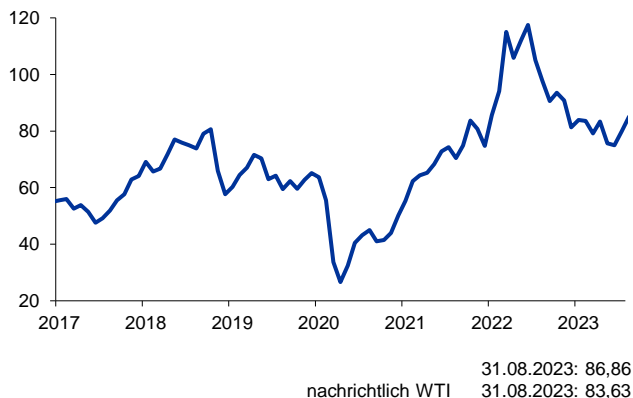
### Markttrends

Die **Platinnachfrage** lag im ersten Quartal 2023 über der des Vorjahres. Sowohl die industrielle Nachfrage als auch diejenige aus dem Automotive-Sektor setzte positive Impulse. Ein erhöhter Platineinsatz in Dieselmotoren und eine steigende Substitution von Palladium im Benziner stärkten die Nachfrage. Kapazitätsausweitungen in der Chemie- und Glasindustrie in China werden in diesem Jahr auch die industrielle Platinnachfrage wieder ansteigen lassen. Bei der starken Nachfragesituation wird sich das Angebotsdefizit ausweiten: die Minenproduktion in Südafrika ist weiterhin aufgrund von Stromrationierungen gestört. Den **Platinpreis** sehen wir bis Ende 2023 bei 1.000 US-\$/oz in einem Band von  $\pm 200$  US-\$-. Bei **Palladium** wird eher mit einer Stagnation der Nachfrage gerechnet. Neben der Substitution durch Platin belastet der steigende Marktanteil von Elektrofahrzeugen. Wir sehen den **Palladiumpreis** bis Ende des Jahres bei 1.300 US-\$/oz. innerhalb eines volatilen Bandes von  $\pm 300$  US-\$-.



## Preise für Öl und Gas

### Ölpreis (in US-\$/Barrel)

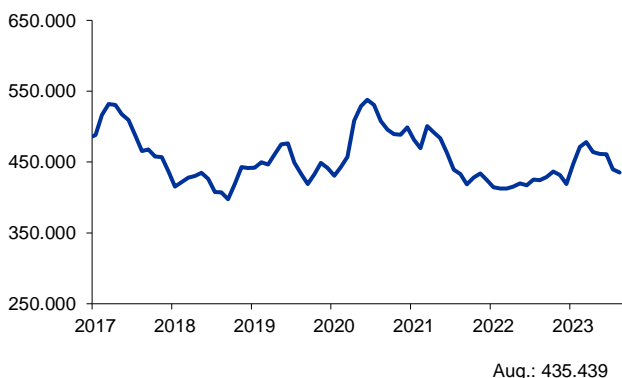


Quelle: MBI

### Markttrends

Für die **Weltölnachfrage** wird für 2023 ein Anstieg um 2,4 mbd (Million Barrel per Day) auf 102,1 mbd gesehen. Getrieben von der Nachfrage aus dem Transport- und Industriesektor soll diese zusätzlich Nachfrage im Wesentlichen aus China sowie dem übrigen Asien und Mittleren Osten kommen. Bei einer **erwarteten Förderung** außerhalb der OPEC von 67,3 mbd, ergibt sich eine notwendige OPEC-Produktion von 29,3 mbd (zuzüglich 5,4 mbd sogenannte NGL-Sorten). Bei in der zweiten Jahreshälfte weiter steigendem Ölbedarf ergibt sich aufgrund der aktuellen Förderkürzungen der OPEC+ auf Basis der aktuellen Produktion eine Unterversorgung im Ölmarkt von über 2 mbd. In Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung wird der **Rohölpreis** weiterhin fester notieren. Bis Jahresende sehen wir den Rohölpreis um 85 US-\$ je Barrel Brent in einer Bandbreite von  $\pm 10$  US-\$ schwanken. Die amerikanische Referenzsorte WTI liegt um rund 4 US-\$ je Barrel darunter.

### Lagerbestände Rohöl USA (in Tsd. Barrel)

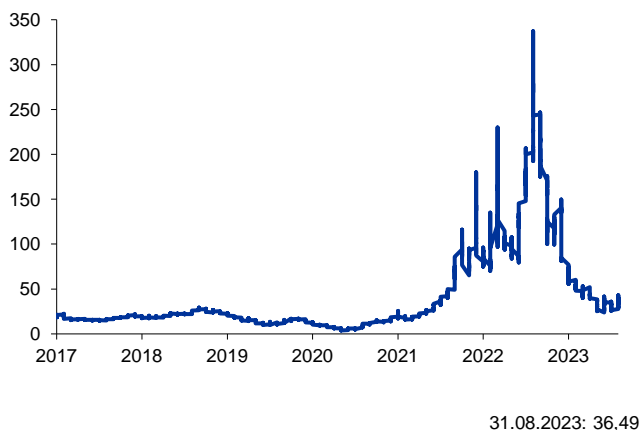


Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)

### Markttrends

Die **Rohölvorräte** in den USA sind im August weiter leicht zurückgegangen und liegen mit 422,9 Mio. Barrel 3 % unter dem langjährigen Durchschnitt, aber leicht über dem Vorjahreswert. Die **Lagerbestände für Benzin** gingen im August marginal zurück und lagen mit 217,4 mbd um 5 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Bestände an Destillaten waren ebenfalls leicht rückläufig und lagen um 15 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Die **Propanbestände** hingegen sind weiter angestiegen und lagen 21 % über dem langjährigen Durchschnittswert. Die Anzahl der aktiven Bohrlöcher in den USA ist auf zuletzt 512 weiter gesunken und liegt damit rd. 14 % unter Vorjahresniveau. Die **Inlandsförderung** lag im Mai 2023 durchschnittlich um 3,2 % über Vorjahresniveau. Die Rohölimporte Ende Mai waren um 15 % höher als im Vorjahr; der Durchschnitt für Mai lag aber leicht unter Vorjahresniveau. Auch die Exporte erhöhten sich.

### Gaspreis THE Frontmonat (in €/MWh)



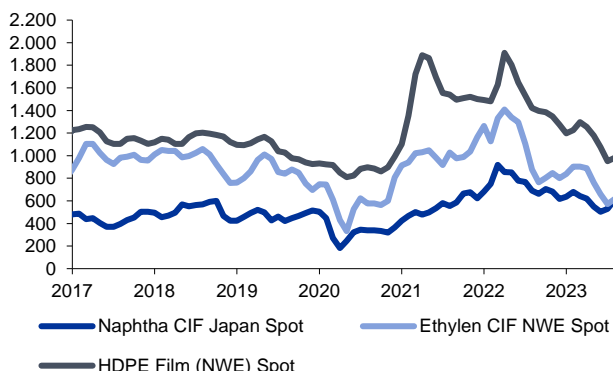
Quelle: MBI

### Markttrends

Die **Gasvorräte** in den USA lagen gegen Monatsende August rd. 18 % über Vorjahresniveau und rd. 8 % über dem langjährigen Durchschnitt. Eine Inlandsproduktion auf Rekordniveau und insgesamt seitwärts laufender Nachfrage führen zu einer guten Marktversorgung. Zum Monatsende lag der amerikanische **Spotmarktpreis** (Henry Hub) bei 2,49 US-\$ je mm btu. Auch in Deutschland stellt sich die Gasversorgung weiterhin positiv dar: Die **Speicherfüllstände** lagen Ende August bei rd. 94 % und damit deutlich über dem Vorjahresniveau und dem langjährigen Mittelwert. Die Nervosität bezüglich der Versorgungssicherheit bleibt allerdings hoch: der Erdgaspreis reagierte mit einem kräftigen Anstieg auf Meldungen zu möglichen Streiks in australischen LNG-Terminals. Wir erwarten für den **Erdgaspreis** für kurzfristige Lieferungen bis Jahresende 2023 ein Niveau von 40 €/MWh in einer Bandbreite von  $\pm 10$  €/MWh. €/MWh in einer Bandbreite von  $\pm 10$  €/MWh.

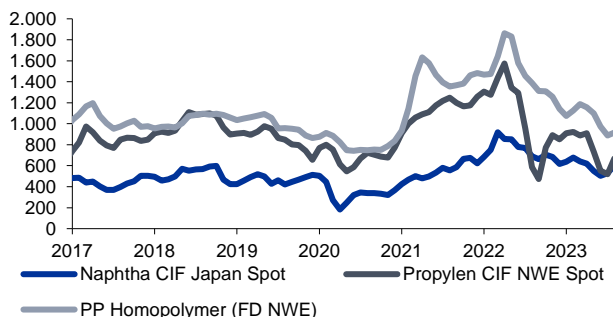
## Preise für ausgewählte Polymer-Wertschöpfungsketten

### Preisentwicklung C2-Kette in Europa (in €/t)



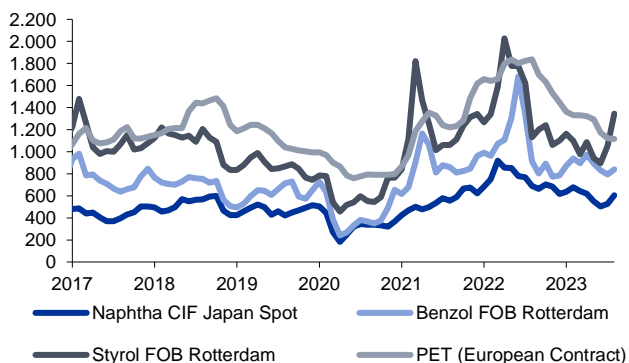
Quelle: Bloomberg

### Preisentwicklung C3-Kette in Europa (in €/t)



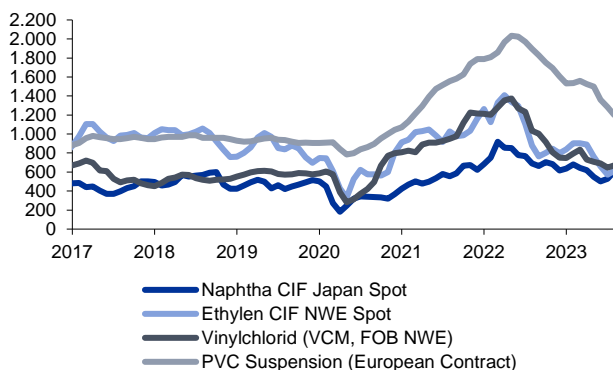
Quelle: Bloomberg

### Preisentwicklung Aromaten in Europa (in €/t)



Quelle: Bloomberg

### Preisentwicklung PVC-Kette in Europa (in €/t)



Quelle: Bloomberg

### Markttrends

Die globale Chemieproduktion stagnierte im ersten Halbjahr 2023. Während die Produktion in China zulegen konnte, hatte Europa ein Minus im zweistelligen Prozentbereich zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund war der **Naphthapreis** bis Jahresmitte rückläufig, mit der Wende beim Ölpreis folgte allerdings im August 2023 ein Anstieg bis auf rd. 660 US-\$/t. Dieser Anstieg wirkte sich auch auf die **Ethylenpreise** aus, die auch durch schwache Nachfrage in der Polyethylenkette stiegen. Der Kontrakt stieg um 75 €/t auf 1.195 €/t. Bei nur leicht anziehender Nachfrage für **Polyethylen** erwarten wir bis Jahresende eine weitgehend durch den Ölmarkt getriebene Preisentwicklung.

### Markttrends

Auch der Kontraktpreis für **Propylen** ist seit September 2023 um 60 €/t auf 1.600 €/t gestiegen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die **Polypropylen**-Preise. Diese scheinen im August einen Boden gefunden und seit September weiter angezogen zu haben, da auch die Nachfrage wieder geringfügig zulegt. Insgesamt lässt die konjunkturelle Lage aber wenig Aufwärtspotenzial erwarten, so dass wir bis Jahresende ohne Angebotsverknappung nur wenig Aufwärtspotenzial für die Preise sehen.

### Markttrends

Die **Benzolpreise** sind im Kontrakt für sind im September leicht gestiegen und folgen damit weiterhin den Spotpreisen. Sowohl bei Styrolkunststoffen als auch bei technischen Thermoplasten deutet sich noch keine nachhaltige Erholung an. Der europäische Markt ist weiterhin gut versorgt. Auch die Styrol-Referenz folgte zuletzt den Spotnotierungen mit einem kräftigen Anstieg sowohl im August als auch im September. Der **Polystyrol**-Markt reagierte ebenfalls bereits im August mit kräftigen Preisaufschlägen. Auch der europäische PET-Markt scheint im August einen Boden gefunden zu haben bei steigenden Vorproduktkosten. Insgesamt erwarten wir moderat steigende Preise.

### Markttrends

Die **PVC-Preise** waren im August aufgrund der Überversorgung im europäischen Markt weiter deutlich rückläufig. Insbesondere die schwache Baukonjunktur belastet die Nachfrage. Rückläufige Importe aus den USA könnten zusammen mit einer anziehenden Ethylen-Referenz zu einer Trendumkehr in den kommenden Monaten führen. Wir erwarten bis Jahresende leicht steigend Preise.

## Disclaimer

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

**Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z. B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

### **Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG**

40474 Düsseldorf  
Wilhelm-Bötzkes-Straße 1

Dennis Rheinsberg  
Tel. +49 211 8221-4305

### **2023**

Herausgeber:	IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Düsseldorf
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands:	Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand:	Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise